



Verleihung der Magnus-Hirschfeld-Medaille (Kategorie Sexualreform) an Prof. Dr. Karla Etschenberg durch den DGSS-Präsidenten Dr. Jakob Pastötter (re) am 27.5.2012 in München  
Laudatio durch den DGG-Präsidenten Linus Dietz

PER SCIENTIAM AD IUSTITIAM !

**Die Deutsche Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche  
Sexualforschung (DGSS)**  
ist stolz darauf, ihre  
**Magnus-Hirschfeld-Medaille für Sexualreform**  
an  
**Prof. Dr. Karla Etschenberg**  
zu verleihen.

Frau Prof. Dr. Karla Etschenberg, geb. Mennicken (\* 1941) ist eine Verfechterin von Sexualerziehung in der Schule von der ersten Klasse an, weil nach ihrer Meinung junge Menschen ein Recht auf sexuelle Aufklärung haben. 1964 ging sie in den Schuldienst und blieb den Interessen von Schülern und Schülerinnen seitdem verbunden.

Seit 1973 veröffentlicht sie Aufsätze und Unterrichtshilfen zur Sexualerziehung in der Schule. In Unterrichtsmodellen u. a. in der Zeitschrift „Unterricht Biologie“ und in ihrem Buch „Sexualerziehung in der Grundschule“ (2002) macht sie Mut, ideologiefrei, wissenschaftsorientiert, zeit- und jugendgemäß aufklärend und erzieherisch tätig zu sein. Neben Promotion (1978) und Habilitation (1991) in Didaktik der Biologie an der Universität zu Köln kooperierte sie mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bei der AIDS-Aufklärung für Jugendliche. Diese Zusammenarbeit mit erweitertem Themenspektrum wird bis heute fortgesetzt. Zeitweise war sie Mitglied des Koordinierungsstabs AIDS im Bundesministerium für Jugend, Frauen, Familie und Gesundheit, wo sie sich für ein gesundheitsbewusstes Sexualverhalten ohne Angstmacherei einsetzte. Als wissenschaftliche Assistentin an der Universität zu Köln und als Professorin für Didaktik der Biologie an den Universitäten Kiel und Flensburg bildete sie Lehramtsstudierende (auch) in Sexualkunde und Sexualerziehung aus – eine Rarität in der universitären Landschaft, da es bis heute keine verbindliche Ausbildung für die Sexualerziehung in der Schule gibt. Sie wirbt für ein Sexualverhalten, das aufgeklärt und selbstbestimmt, aber auch fair ist nicht nur dem Partner oder der Partnerin gegenüber, sondern insbesondere auch gegenüber einem evt. gezeugten oder in Obhut genommenen Kind. Akzeptanz und Respekt vor der Vielfalt von Sexualität sind für sie selbstverständlich, da sie die Basis für die Vielfalt auch in den biologischen Wurzeln von Sexualität vorgezeichnet sieht.

Von 1993 bis 2001 war sie Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Geschlechtererziehung e.V. (DGG) und Herausgeberin der Zeitschrift „DGG-Informationen“. Sie gab Impulse zu aktuellen Themen der Sexualerziehung, immer auch unter Berücksichtigung des Kinder- und Jugendschutzes.

Heute, anlässlich der XX. Fachtagung der DGSS ehren wir Karla Etschenberg mit der Magnus-Hirschfeld-Medaille für ihre besonderen Verdienste um eine Sexualreform „von unten“ durch Sexualaufklärung und Sexualerziehung an Schulen.

München, am 27.5.2012

Prof. (US) Dr. Jakob Pastötter  
Präsident